

4. Bibliographie der Schriften

Die Wohnung GÖttes bey den Menschen Am I.H.Pfingst= Tage Anno 1698 in einer Predigt Uber das Evangelium Joh.XIV. 23-31. In der St.Georgen Kirche zu ...

Francke, August Hermann

Halle, 1701

Eingang.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

mich lieb / so würdet ihr euch
 freuen / daß ich gesagt habe: Ich
 gehe zum Vater / denn der Va-
 ter ist größer / denn Ich. Und
 nun hab ichs euch gesagt / ehe
 denn es geschicht / auff daß / wenn
 es nun geschehen wird / daß i r
 gläubet. Ich werde fort me r
 nicht viel mit euch reden / denn
 es kommet der Fürst dieser
 Welt / und hat nichts an mir.
 Aber auff daß die Welt erkenne /
 daß ich den Vater liebe / und ich
 also thue / wie mir der Vater
 geboten hat. Stehet auff / und
 laßet uns von hinnen gehen.

Singang.

Es war ja wol / Gel. in dem
HErn / ein gar liebliches Ge-
 sichte / da Johannes der Täu-
 fer in den Tagen der Erniedrigung.

U 6 uns

unfers HERRN IESU Christi über diesen unsern Heyland den heiligen Geist aus dem offenen Himmel in Tauben Gestalt herabfahren sahe/ und dabey die Stimme hörete: Dis ist mein lieber Sohn/ an welchen ich wohlgefallen habe: Aber viel herrlicher und Majestätischer war dasjenige/ dessen Johannes der Apostel und Evangelist/ da er im Geist war an des HERRN Tage/ gewürdiget ward/ wie ers dann selbst in der 5. Offenbarung Cap. XXI. v. 2, 3, also beschreibet: Und ich Johannes sahe die heilige Stadt/ das neue Jerusalem/ von GOTTE aus dem Himmel herabfahren/ zubereitet/ als eine geschmückte Braut ihrem Mann. Und hörete eine große Stimm von dem Stul/ die sprach: Siehe da/ eine Hütte Gottes bey den Menschen. Und Er wird bey ihnen wohnen/ und sie werden sein Volck seyn/ und Er selbst/ GOTTE mit

mit
5 18

mit ihnen / wird ihr G^ott seyn.
 So sahe dann Johannes nicht nur
 ein angenehmes / liebliches und herz-
 liches Gesichte / sondern es wurde
 ihm auch ausgeleget / was dasselbi-
 ge bedeutete und vorstellete. Denn
 da hõrete er eine grosse Stimme von
 dem Stuhl / die sprach: Siehe da /
 eine Hütte Gottes bey den Men-
 schen / u. s. f. welche Auslegung / von
 G^ott selbst gestellet / uns dann leh-
 ret / daß die heilige Stadt / das neue
 Jerusalem / so von G^ott aus dem
 Himmel herabgefahren / zubereitet /
 als eine geschmückte Braut ihrem
 Manne / nichts anders bedeute / als
 den H. Geist in seinen mancherley
 Gaben / wie dieselbige in dem Rei-
 che der Herrlichkeit unsers H^oerrn
 J^hesu Christi in denen beruffenen /
 Außergewählten und Heiligen sich
 finden / und sich als ein herrlicher
 Braut. Schmuck an ihnen außern
 und offenbaren werden. Denn jetzt
 A 7 ist

ist das Leben der Gläubigen mit Christo noch in Gdt verborgen; Wann aber Christus / ihr Leben / sich offenbaren wird / so sollen sie auch mit ihm offenbar werden in seiner Herrlichkeit Coloss. III. v. 3, 4. Was aber nun von den Auserwählten / Heiligen und geliebten Gottes in dem Reich der Glorie und Herrlichkeit unsers HERRN JESU CHRISTI / allhier bezeuget wird / eben dasselbe wird auch von denen / so noch in dem Reich der Gnaden hier auff Erden leben / in gewisser maasse bezeuget / nemlich daß sie Hüt'en Gottes / Tempel und Wohnungen Gdt's und seines Geistes seyn. Hieher gehöret / was Johann. I. v. 14. gesaget wird: Das Wort ward Fleisch und wohnet unter uns / welches eigentlich heisset / und schlug seine Hütte auff in uns; welches Paulus Coloss. I. also erkläret: Mir ist gegeben unter euch / daß ich das
Wort

Wort Gottes reichlich predigen
 soll/nemblich/ das Geheimniß/ das
 verborgen gewesen ist von der Welt
 her / und von den Zeiten her / nun
 aber offenbaret ist seinen Heiligen/
 welchen GOTT gewollt hat kund
 thun / welcher da sey der herrliche
 Reichthum dieses Geheimnisses un-
 ter den Heyden/ (welches ist Chri-
 stus in euch) der da ist die Hoffnung
 der Herrlichkeit. Und was kan klä-
 rer hievon gesaget werden/ als was
 wir 1. Cor. III. Cap. v. 16. lesen:
 Wisset ihr nicht / spricht der Apo-
 stel / daß ihr Gottes Tempel seyd/
 und der Geist Gottes in euch woh-
 net; welches 2. Cor. VI. v. 19, also
 ausgesprochen wird: Wisset ihr
 nicht/ das euer Leib ein Tempel des
 H. Geistes ist/ der in euch ist / wel-
 chen ihr habt von GOTT/ und seyd
 nicht euer selbsten; anderer örter/
 darinnen die H. Schrift von dieser
 Wahrheit Zeugniß giebt/ zuge-
 schwei-

schweigen. Es solte dann nun diese Lehre unter uns/ die wir Christen uns nennen/ nicht so frembde und unbekannt seyn/ als sie nun leyder worden ist/ sondern solten vielmehr dieselbige in eigener Erfahrung erlernen haben; wie umb des willen Paulus zu denen Corinthiern sagen konnte: **Wisset ihr nicht/ daß ihr Gottes Tempel seyd?** Nun aber ist es leyder den meisten etwas unbekantes/ und kommet ihnen wol gar als eine neue und verdächtige Lehre für/ was von der Hütte Gottes bey den Menschen/ oder von der Einwohnung und gnadenreichen Bereinigung bey und mit den Menschen vorgetragen und gelehret wird/ geschweige/ daß man selbst eine Wohnung und Tempel Gottes durch den Glauben an unsern Herrn **IESUM CHRISUM** solte worden seyn. Um so viel nöthiger ist es dann/ daß man gleichsam die ersten

ersten Buchstaben von dieser Göttlichen Wahrheit euch vorstelle / und so zu reden / gleichsam die ersten Linien davon ziehe. Und weil dann unser heutiges Fest: Evangelium uns hierzu bequeme Gelegenheit an die Hand giebt / so soll dann vor: je: so einfältiglich erwogen werden.

Die Wohnung Gottes tes bey den Menschen.

Gebet.

Du ewiger / lebendiger
und heiliger GOTT /
der du Lust hast zu wohnen
bey den Menschenkindern /
und solches damit bezeuget /
daß du deinen eingebornen
Sohn in unser Fleisch ge-
sandt /